

zwei das Gewölbe durchbrechende, mit flachen Bögen unterwölbte, gemauerte Stiegenaufgänge. Über geradem Hohlkehlgesims durchbrochene gotische Maßwerkbrüstung aus Steinguß mit neun Feldern, rosa gefärbelt. Die Nordtür steht in flachbogiger Nische, daneben rotmarmorne Weihwasserschale des XVII. Jhs. Im W. unter der Empore Portal mit geradem Sturz, auf der Empore Turmtür in abgeschrägter Konglomeratrahmung.

Chor: Gleichhoch. Der Ostteil um zwei Stufen aus rotem Marmor erhöht. Gotisches Netzgewölbe, drei Joche und dreiseitiger Abschluß. An den Wänden spitzbogige Blendarkaden mit abgeschrägten Kanten, den Wandpfeilern vorgestellt dreiviertelrunde Dienste mit vorspringenden Postamenten und Ringkapitälen, auf denen die beiderseits gekehlten Rippen aufsitzen. In den beiden Westecken statt dieser Träger Konsolen. Im S. gotische stabumrahmte rundbogige Sakristeitür in gekehlter spitzbogiger Umrahmung.

Turmhalle: Gotisches Sterngewölbe mit gekehlten, in die Ecken einschneidenden Rippen. Die beiden breitleibigen Spitzbogenöffnungen im N. und S. haben gekahlte Bogenkanten. Im O. höhere Spitzbogenöffnung in voller Breite, die Bogenkante profiliert durch Hohlkehle und Rundstab. Dahinter, um zwei Stufen versenkt, das einfach-wuchtige Kirchenportal aus hellrotem Marmor: Breit abgeschrägte spitzbogige Leibung, mit gekehltem Sockel, darüber außen umrahmt von breiter Hohlkehle. Gerader Türsturz, getragen von zwei durch Stab und Hohlkehle profilierten Konsolen. Das Tympanon ist ganz glatt.

Rechts neben dem Portal auf Konglomeratpostament großes gotisches Weihwasserbecken aus rot-weißem Marmor, zwölfseitig, mit sich verjüngendem Unterteil. Fußboden aus roten Marmorplatten.

Gotische Glasmalereien: Im südöstlichen Chorfenster zehn Rechteckscheiben und Maßwerkfüllung mit gotischen Glasgemälden. Im Dreipaß Christuskopf (alt) und zwei Cherubsköpfe (erneuert). Darunter 1. Apostel Paulus (mit Schwert). 2. Apostel Petrus (mit Schlüssel). 3. Der Gekreuzigte zwischen Maria und Johannes. 4. Christus am Ölberg. 5. Hl. Margaretha. 6. Hl. Katharina. 7. Links ein Mann, der den Kopf auf die Hand stützt; rechts eine betende Heilige (hl. Elisabeth), vor der ein Korb am Boden steht. 8. Hl. Ulrich. 9. Hl. Rudolfus (mit Schriftbald). 10. Hl. Rupert. Unter den beiden letzten je ein Saumpferd, unter dem hl. Rupert auch noch ein Salzträger. Unten die Inschrift: *Renovatum a. d. 1886. R. Sch.*

Die Figuren sind mit Schwarzloth gezeichnet und bunt koloriert.

Die sechs oberen Bilder haben flache ornamentale Hintergründe, die vier unteren Figuren stehen vor architektonischen Hintergründen. Gute Salzburger Arbeiten, um 1499, renoviert 1886. (Tafel.)

Sakristei: Gratiges Kreuzgewölbe. Im O. und W. je eine kleine Nische.

Einrichtung:

Hochaltar (Abb. 251): Aus dem Jahre 1629, stammt aus dem Stifte Nonnberg. Freistehend. Auf zwei Holzstufen einfache Holzmensa. Großer, breiter Wandaufbau, Holz, mit gut erhaltener Originalfassung: Blau gestrichen, mit vergoldeten geschnitzten Zieraten. Sockelgeschoß mit Leuchterbank. Hohe Predella mit zwei Postamenten und zwei Konsolen; applizierte vergoldete Ranken. Hauptteil: Große rundbogige Nische, flankiert von zwei Säulenpaaren mit geschuppten Kannelüren und Perlstabstreifen. Merkwürdig gebildet sind die beiden Mittelsäulen: Unten palmstammartige Postamente, darüber Ausbauchungen und je drei Cherubsköpfe. Zwischen den Säulenpaaren je eine rundbogige Statuennische. Gerades Gebälk, über den Säulen verkröpft, mit vergoldeten Gesimsen. In der Mitte Kartusche in vergoldeten Rahmen. Über den Säulen Dreiecksgiebelansätze. Portalförmiger Aufsatz mit rundbogiger Öffnung.



Abb. 249 Scheffau, Filialkirche, gotische Tür (S. 248)

Chor

Turmhalle

Kirchenportal

Gotische Glasmalereien

Tafel

Einrichtung

Hochaltar
Abb. 251